

**Zeitschrift:** Sinfonia : officielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =  
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

**Herausgeber:** Eidgenössischer Orchesterverband

**Band:** 4 (1943)

**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** NOVA

**Autor:** Piguet du Fay, A.

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

für Chor und Orchester, sowie Bruckners 7. Sinfonie (E-dur). Im 6. Konzert fand Fritz Bruns 8. Sinfonie eine recht beifällige Aufnahme, obschon die Aufführung dieses Werkes eine volle Stunde beansprucht und das Publikum bekanntlich bei langatmigen Werken leicht ermüdet. Mit dem Violinkonzert von Beethoven erspielte sich Stefi Geyer einen wohlverdienten Erfolg.

**Genf.** Der 4. National schweizerische Musikwettbewerb 1943 wird vom 27. September bis 9. Oktober stattfinden und folgende Kategorien umfassen: Gesang, Klavier, Geige, Cello, Flöte, Fagott, Trompete und zum erstenmal auch Trio für Klavier, Geige und Cello, um damit auch wieder die Kammermusik zu fördern. Von der von verschiedenen Seiten wiederholt gemachten Anregung, eine besondere Kategorie für Dilettanten zu veranstalten, scheint man auch dieses Jahr Umgang nehmen zu wollen.

**Basel.** Nach längeren Vorarbeiten wurde der »Verein der Freunde alter Musik, Basel« gegründet. Der neue Verein wird seine Tätigkeit in enger Zusammenarbeit mit der Schola Cantorum Basiliensis aufnehmen und voraussichtlich jährlich sechs der alten Musik gewidmete Konzerte und auch musikalische Vorträge veranstalten.

— Der soeben erschienene Jahresbericht der von Paul Sacher geleiteten Schola Cantorum Basiliensis zeugt von der regsame Tätigkeit dieser Anstalt, die sich die Pflege der alten Orchester- und Hausmusik zur besonderen Aufgabe gemacht hat.

**Wien.** Franz Lehár hat eine Oper vollendet, welche in Ungarn im Mit-

telalter spielt. Das neue Werk Lehár's, der bis jetzt hauptsächlich Operetten und Singspiele komponiert hat, trägt den Titel »Garabonicas«. Unter diesem Namen bezeichnet man in Ungarn die Minnesänger des Mittelalters. Die Handlung der Oper ist aber in die Mitte des vorigen Jahrhunderts verlegt.

**Hannover.** Der deutsche Komponist G. Vollerthun hat eine neue Oper vollendet. Dem Libretto des neuen Werkes liegt Conrad Ferdinand Meyers bekannte geschichtliche Novelle »Gustav Adolfs Page« zu grunde.

**Paris.** Als nächste Neuheit kündigt die Große Oper die Erstaufführung der »Antigone« von Arthur Honegger an. Jean Cocteau hat nicht nur die Regieführung des neuen Opernwerkes übernommen, sondern auch die dazu gehörigen Kostüme und Dekorationen entworfen.

**Evora.** In der städtischen Bibliothek der portugiesischen Stadt Evora fand Konservatoriumsprofessor L. de Freitas Branco die handschriftliche Partitur einer dreiaktigen Oper des spanischen Komponisten Juan Hidalgo. Es handelt sich um die erste bekannte spanische Oper, die im 18. Jahrhundert entstanden sein soll. Die in Evora aufgefondene Partitur ist komplett. Bisher war nur ein einziger Akt dieser Oper bekannt, dessen Handschrift sich in der Bibliothek des Herzogs von Alba in Madrid befindet.

**Monaco.** Der bekannte tschechische Violinvirtuose Vasa Přihoda wurde als Professor der Künstlerklasse des Konservatoriums des Staates Monaco berufen.

## NOVA

**Musikalische Werke. Edition: I Classici musicali Italiani, Milano.** In der bereits bekannten, in jeder Beziehung hervorragenden Aufmachung sind zwei neue, dem großen venezianischen Komponisten **Benedetto Marcello** (1686—1739) gewidmete Bände erschienen. Der eine, von G. Benvenuti mit aller Sorgfalt revidierte Band enthält je 3 Arien für Alt und

für Sopran, mit Klavier(Cembalo)begleitung, die belcanto-Freunde entzücken werden; der Titel lautet: **Cantate per contralto e per soprano**. Band 2 ist der von **F. Calusio** besorgte Auszug für **Gesang und Klavier** der »azione sacra« (Oratorium) »**Gioàz**« und zugleich die 1. Ausgabe der in der S. Marco-Bibliothek/Venedig befindlichen Handschrift. Das 2teilige Werk ist für **6 Solostimmen, Chor, Streichorchester und Klavier (Cembalo)** komponiert. Es kann auch in der vorliegenden Form, wie auch einzelne Arien daraus aufgeführt werden. Diese Ausgabe wird dazu beitragen, den großen Marcello unserer Generation wieder näherzubringen.

**Musikbücher, Lyrik, Belletristik. Holbein-Verlag, Basel.** »**Adolf Hamm**« von **P. Sacher**. Der bekannte Basler Organist wäre am 9. 3. 42 60 Jahre alt geworden. Seine Freunde fanden es als Ehrenpflicht, dem Künstler ein Denkmal zu setzen, und P. Sacher besorgte die Herausgabe dieser Erinnerungsschrift, die von mehreren Freunden Hamms mit Beiträgen bedacht wurde. Neben der Biographie enthält sie sämtliche Konzertprogramme Hamms, nebst den von ihm verfaßten Einführungen, sowie ein besonderes Verzeichnis aller aufgeführten Werke. . . . **Arnold Böcklin, ein Maler aus dem Geiste der Musik von Max F. Schneider**. Viele Bilder Böcklins weisen Musizierende auf; er darf mit Recht als einer der musikalischsten Maler bezeichnet werden. Die vorliegende Abhandlung, die sich über das Musikalische bei Böcklin befaßt, viele gute Abbildungen von Gemälden des Meisters, sowie ein Verzeichnis der nach solchen entstandenen Orchesterwerken enthält, wird kunstsinnige Musikfreunde sehr interessieren.

**Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich.** Die von **A. Guggenbühl** und **K. Hafner** betreute, unter dem Titel »**Ausgewählte Gedichte**« von **Hech. Leuthold** erscheinende Neuausgabe darf allen Freunden guter Lyrik empfohlen werden. Obschon er zu unseren besten Dichtern gehört, starb Leuthold als Armengenössiger und ist jetzt noch vielen unbekannt. Er klagt mit Recht, daß es »wenige sind, um deren Haupt der Lorbeerkrantz geschlungen ist«. . . . Die von den gleichen Herausgebern stammende Auswahl zürichdeutscher Gedichte »**Bluemen us euserem Garte**« wurde aus 4000 Gedichten getroffen. Diese Sammlung ist ein wirkliches Hausbuch, zu welchem Dialektfreunde gerne greifen werden; viele dieser Gedichte eignen sich zum Vorlesen.

**Verlag Fretz & Wasmuth, Zürich.** **Hermann Hesse: »Die Gedichte».** Da viele der Gedichte Hesse's vergriffen waren, werden es seine Freunde begrüßen, daß er sich dazu bewegen ließ, die seit 1895 erschienenen Gedichte in einem stattlichen, vom Verlag würdig ausgestatteten Band herauszugeben, der als eine unerschöpfliche, Trost und Freude spendende Quelle bezeichnet werden muß. . . . Das neue Buch von **Prof. Dr. H. Meierhofer: »Forscherfreuden auch für Dich»** ist wirklich »ein herrliches Buch für jeden Naturfreund«. An den alltäglichen Dingen — eine Zigarette, eine Tasse Kaffee — zeigt der Verfasser die Wunder der Schöpfung, die wir als Offenbarungen des Schöpfers mit Ehrfurcht betrachten müssen. Prächtige farbige Bilder erläutern den leichtverständlichen Text. Ein wertvolles Buch für jung und alt. . . . Mit tiefem Verständnis für die »Tierseele« erzählt **Cecile Lauber** in ihrem neuen Buch »**Nala**« das Leben einer ihr zur treuen »Hausgenossin« gewordenen Perserkatze, das alle Tierfreunde fesseln wird. . . . **D. du Maurier's** neuer Roman: »**Die Bucht des Franzosen**« ist die abenteuerliche Geschichte einer englischen Aristokratin, die, des Hoflebens müde, sich mit einem Piraten einläßt. Ein spannendes Buch, in welchem die berühmte Autorin ihre eigenartige Erzählungskunst erneut beweist.

**Steinberg-Verlag, Zürich.** **Jo Mihaly's** Roman »**Hüter des Bruders**« ist ein erschütterndes menschliches Dokument, das jedem Leser zum un-

vergeßlichen Erlebnis wird. Eine Zigeunersippe nimmt einen politischen Flüchtling auf und erduldet Folter und Ausrottung, um ihren Schützling zu retten. Eine dichterische Meisterleistung, die den Leser durch ihre anschauliche Intensität fesselt und ihn das Geschehen persönlich erleben läßt. . . . Auch James Hanleys Roman »Ozean« ist ein Epos menschlicher Brüderlichkeit: Nach Torpedierung ihres Schiffes befinden sich fünf einander fremde Männer in einem kleinen Boot auf dem Ozean. In langen Wochen der Einsamkeit werden diese Männer, die gelernt haben, »einer des andern Last zu tragen«, zu Helden. Ein ebenso aktuelles wie originelles Buch. . . . Zum Schluß ein heiterer Familienroman: »Die Kogers« des schwedischen Autors G. Gustaf-Janson. Ein im besten Sinne spannendes Buch, in welchem ein Psychologe es durch feinen Humor und meisterhafte Schildung versteht, seinen Lesern einige frohe Stunden zu bereiten.

A. Piguet du Fay.

## Unsere Programme. — Nos Programmes.

Programme sind stets nur an den Zentralkassier, dagegen Mitteilungen über die Vereinstätigkeit an die Redaktion zu senden.

Les programmes doivent être envoyés seulement au caissier central; les communications concernant l'activité des sections à la rédaction.

In den heute vorliegenden Programmen wird die klassische und alt-klassische Musik in gleicher Weise wie die Unterhaltungsmusik berücksichtigt. Den Sektionen, die Anregung suchen zur Gestaltung neuer Programme, möchten wir ganz besonders das eingehende Studium der klassischen und romantischen Programme empfehlen.

Neben Perlen der klassischen und romantischen Musik führte der Basler Orchesterverein als kammermusikalische Einlage das selten gespielte »Flötenquartett« von Mozart auf. In seinem üblichen Weihnachtskonzert im Loryspital erfreute das Orchester der Eisenbahner Bern die dortigen Patienten und das Personal mit der Wiedergabe von Stücken von Komponisten des 17. und 18. Jahrhunderts, während sich das Orchester von Freidorf bei Basel an der Weihnachtsfeier der dortigen Siedlung beteiligte. Auch im Emmental schätzt man gute Musik, wie es die beiden Programme des Orchestervereins Langnau dokumentieren. Dieses Orchester scheint auch tüchtige Solisten zu besitzen, denn das »Concertino«

in c-moll von Weber stellt sowohl in musikalischer, wie in technischer Beziehung nicht geringe Anforderungen an den Solisten, wie an das Orchester. Das »Beethoven-Konzert« des gleichen Orchesters fand unter Zuzug eines bekannten Klaviersolisten statt und darf als nicht gewöhnliche Leistung geziemend hervorgehoben werden. Der Orchesterverein Stäfa wählte für sein Advents - Kirchenkonzert ebenfalls altklassische Musik, die sich für solche Anlässe ganz besonders eignet und auch der Orchesterverein Wohlen (Aargau) hatte für sein mit dem Gemischten Chor Harmonie veranstaltetes Konzert ein geziogenes klassisches Programm zusammengestellt. Es freut uns, auch heute wieder feststellen zu können, daß mehrere Sektionen — Basel, Bern, Chur und Freidorf — sich in entgegenkommender Weise für wohltätige oder gemeinnützige Aufgaben zur Verfügung gestellt haben.

Es wäre u.U. von großem Wert, wenn die Sektionen eine auf die fünf letzten Jahre zurückgehende Statistik über folgende Punkte an-